

MOSAİK

Nummer 790
23.01.21 – 19.03.2021

*Gemeindebrief für St. Konrad, Lorch mit St. Elisabeth, Waldhausen und
St. Clemens Maria Hofbauer, Alfdorf*



*Wir wünschen für das Jahr 2021 viel
Hoffnung und Zuversicht*

Auf ein Wort

Was uns momentan trägt...Es ist die Liebe

Im Weihnachtsurlaub ist mir bewusst geworden, dass Menschen unter der Pandemie leiden. Es gab mir zu denken, wenn beim Spaziergehen eine Seniorin von ihren Weihnachtsfeiertagen erzählte, die sie durchaus mit den Kindern feiern konnte, also in einem stabilen sozialen Umfeld lebend und dennoch mit Tränen in den Augen redete. Das habe ich bei der Frau so noch nicht erlebt. Oder, wenn mir eine Bekannte von ihrer 13-jährigen Tochter berichtete, die die Tage gefühlt immer gleich erlebte. Wie kann es das im Leben einer Jugendlichen geben, die normalerweise aktiv, neugierig und voller Tatendrang das Umfeld regelrecht herausfordert? Auch ich fragte mich schon ab und zu, wie das alles weitergehen solle. Der Griff zu einem Buch konnte mir am Dreikönigabend Mut machen, als ich nach einem Besuch, der mit der Ausgangssperre um 20 Uhr sein Ende gefunden hatte, wieder zuhause saß. In dem Text von Pfarrer Johannes Kuhn ist aufgezeigt, dass es die Liebe ist, die wir alle brauchen. Er buchstabiert sie durch:

- L Langmut – mit jemanden einen langen Weg gehen können
- I Ideen haben – erfinderisch sein, nicht aufgeben, das Unerwartete tun
- E Ehrerbietung – das Geheimnis des anderen Menschen respektieren
- B Beispiel – handeln, über Schatten springen, zeigen, wie man es mit dem anderen meint
- E Erbarmen – mit Zurückweisung und Enttäuschung umgehen können

Ich kann mich über die Einschränkung in Coronazeiten ärgern, weil ich meinen Besuch regelrecht abbrechen musste, um pünktlich zuhause zu sein. Oder, ich sehe lieber hinter den Äußerlichkeiten den wahren Wert einer echten Freundschaft. Nicht die Anzahl der Besuche sind das Maß der Dinge, sondern die lange Strecke, über die diese Freundschaft schon besteht.

Wir müssen versuchen, unsere Aufmerksamkeit auf kleine Zeichen zu legen, um dann zu merken, dass wir nicht alleine sind. Das kann die Post zu Weihnachten sein, die, wie alle Jahre wieder, kam. Oder die Nachricht per Whats-App, die einfach so rein schneite. Zwei Anknüpfungspunkte, um auch mal zu antworten und etwas von mir hören zu lassen. Oder, der neue Kalender 2021, ein Geschenk meiner Schwester, der mich ein Jahr begleiten wird. Er kann mich täglich daran erinnern, wen es hinter dem Geschenk gibt. In seinem Text von der Liebe schreibt Pfarrer Johannes Kuhn, sie trage alle Merkmale Christi. Wenn wir die Liebe in unserem Leben genauso verstehen und nach Kräften weitergeben, dann wissen wir uns geliebt und getragen – auch von IHM, unserem Herrn und Gott, und können durch jede Krise gehen. Das wünsche ich Ihnen.

*Susanne Abele, inspiriert durch das Buch
Johannes Kuhn - Was uns trägt, wovon wir leben*

Was ist eigentlich... Maria Lichtmess



Kerzen sind für den Gottesdienst vorgeschrieben. Sie sind in Liturgie und Brauchtum Symbol sowohl für unser eigenes Leben als auch für Christus. Jesus hat sich selbst als Licht der Welt bezeichnet (Joh 8, 12) und fordert uns auf, ihm darin nachzueifern: »Ihr seid das Licht der Welt« (Mt 5, 14). Kerzen erinnern an den Anspruch: »Legt euren Gürtel nicht ab

und lasst eure Lampen brennen« (Lk 12, 35). Licht für die Welt sein wie Christus bedeutet: Hoffnung verbreiten, Frieden stiften, wie die Kerze sich selbst verzehrend für andere da sein.

Am Fest Darstellung des Herrn (Lichtmess, 2. Februar) werden Kerzen gesegnet, für die sonstige Segnung von Kerzen ist im Benediktionale ein Ritus vorgesehen. Mit kreuzweise verbundenen Kerzen wird der Blasiussegen erteilt. aus: A. Urban/M. Bexten, Kleines Liturgisches Wörterbuch, Verlag Herder, 2007

Klemens Maria Hofbauer*

Ganz zeitgemäß – mit Mund- und Nasenmaske ist er hier abgebildet. Für seine Person passend - anteilnehmend am Geschehen der Zeit. Sein Namenstag: 15. März. Er war Mitglied des Ordens der Redemptoristen (<https://de.wikipedia.org/wiki/Redemptoristen>).

Die Ordensgemeinschaft der Redemptoristen auf dem Schönenberg bei Ellwangen beruft sich auf den Heiligen. Die Stadt Wien verehrt ihn als Stadtpatron (bekannt als „Apostel von Wien“). Klemens Maria Hofbauer*, 1751 geboren im südmährischen Tasswitz, gestorben am 15. März 1820 in Wien. Seinen 200. Namenstag feierten



wir im vergangenen Jahr. Zwischen Geburt und Tod ein bewegtes Leben. Sein erster Beruf: Bäcker. -Wer war er sonst noch? Was erinnert heute noch an ihn? Wie kam es dazu, dass man die kath. Kirche in Alfdorf nach ihm benannte (ein relativ seltenes Patrozinium in Deutschland)? Schenkt sein Leben Impulse für eine Kirchengemeinde, die sich auf ihn beruft? –

Wir freuen uns, dass wir am **7. März um 10.30Uhr** Pater Jens Bartsch CSsR, der selbst dem Redemptoristenorden angehört, im Gottesdienst von St. Clemens begrüßen dürfen. Er ist u.a. auch Leiter der Landpastoral Ellwangen und Jugendpfarrer im Dekanat Ostalb. Herzlich willkommen! (**latinisierte Schreibweise*)

Rückblick: Heiligabend in der Seelsorgeeinheit

Krippenweg am Heiligabend

Anstelle eines Krippenspiels wurde am Heiligen Abend ein Krippenweg angeboten. Der Weg führte mit 10 Stationen vom Kloster zur katholischen Kirche.

An jeder Krippenwegstation konnten die Kinder einen Teil der Weihnachtsgeschichte lesen und passend dazu ein paar Fragen beantworten, bei Aufgaben mitmachen, ein Gebet sprechen bzw. ein Weihnachtslied anhören.

So durften z.B. bei der ersten Station (Volkszählung) die Kinder ihren Namen auf bemalte Steine schreiben und ablegen, bei einer anderen Station war der Weg liebevoll geschmückt und mit Engeln und Ausmalbildern verziert und an einer weiteren Station wurde der beschwerliche Weg von Nazareth nach Bethlehem in einem Spiel mit zusammengebundenen Beinen nachgestellt.

Die Stationen wurden von 13 Familien mit insgesamt 28 Kindern liebevoll und kreativ zu Hause vorbereitet (Das Bild zeigt einen kleinen Eindruck).

45 Kinder haben sich angemeldet und konnten den Weg mit ihrer Familie gehen.

Zwischen 11:00 Uhr und 16:15 Uhr lief alle 15 Minuten eine Familie los und erhielt vorher noch einen Umschlag mit Informationen zum Krippenweg und Material (z.B. Kreide für das Malen von Sternen auf den Weg)

für einzelne Stationen.

Zum Abschluss konnten sich die Kinder die Krippe in der Kirche ansehen und ein Friedenslicht mit nach Hause nehmen.

Herzlichen Dank an alle, die beim Vorbereiten des Krippenweges oder als Ordner mitgeholfen haben und ein besonderer Dank an Frau Pergialis, die uns mit Ideen, Kopien uvm. unterstützt hat.



Hoher Besuch im Alfdorfer Pfarrgarten

Trotz bestehender Ausgangsbeschränkungen machten sich die drei Könige, Hirten mit Ihren Tieren sowie Maria und Josef mit dem Esel auf den Weg nach Alfdorf. Diese Szenen konnten Sie und ihr liebe Kinder in der Advents- und Weihnachtszeit im Pfarrgarten St. Clemens betrachten.

Zusätzlich zur alljährlichen Krippe gab es vergangene



Weihnachten noch zwei weitere Krippen in der Kirche zu bewundern. Eine davon gehörte zu den Stationen des Adventsweges (siehe Bild). Die andere Krippe war, wie Pfarrer Nentwich es in seiner Predigt am ersten Weihnachtsfeiertag ausdrückte, wir, die Kirchengemeinde.

Das Krippenhörspiel und die weihnachtliche Bilderpräsentation in der Kirche am Heiligabend wurden von vielen Besuchern positiv angenommen. Die Besucher kamen und genossen die kurze Zeit dem Hörspiel zuzuhören und der Musik zu lauschen. Vor allem die Verknüpfung mit dem Abschlusslied „Weihnachten“ kam sehr gut an. Im Anschluss konnte das Friedenslicht aus Bethlehem und ein kleiner Holz-Esel mit nach Hause genommen werden.

Das Hörspiel war sogar weit über die Landesgrenzen hinaus hörbar, da es ebenso auf unsere Homepage angehört werden konnte. Besonders der Ochs und der Esel waren hörensenswert, die in unserem Hörspiel die Hauptrollen hatten.

Wir hoffen, dass wir kommende Weihnachten das Krippenspiel wieder gemeinsam mit euch, liebe Kinder gestalten können und zusammen mit euren Lieben bewundern dürfen.

Die Holz-Figuren, welche wir seit 2017 (Schaf), 2018 (Engel), 2019 (Heilige Familie) und nun 2020 der Esel in den Krippenfeiern austeilen, sollen einmal als komplette Krippenfiguren, wenn möglich, unter den Tannenbäumen der Familien stehen. Gerne können einzelne Figuren, wenn noch die eine oder andere Figur fehlt im Pfarrbüro bestellt werden.

Sternsinger in Lorch und Weitmars

Lange hatten die Sternsinger in Lorch und Weitmars gehofft, die Sternsinger-Aktion 2021 doch noch unter dem ausgearbeiteten Sicherheitskonzept durchführen zu können. Leider hat sich dieser Wunsch aufgrund der bis Ende Januar verlängerten Kontaktbeschränkungen nicht erfüllt. Sehr gerne wären die Kinder und Jugendlichen zu den Personen gekommen, die sich extra für einen Besuch angemeldet hatten, um den Segen "Christus Mansionem Benedicat - Christus segne dieses Haus" zu bringen. Gerade in diesen sorgenvollen Zeiten wäre das eine kleine Stütze gewesen. Aber wie heißt es auch: Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt... Einer spontanen Idee folgend, fanden sich ein paar Sternsinger am 8. und 9. Januar auf dem Parkplatz von Edeka-Gernoth in Lorch ein, um dort unter den Passanten Spenden zu sammeln. Viele Menschen sind sogar extra dort hingekommen, wie z. B. unsere Bürgermeisterin Marita Funk. Die Aktion war so spontan, dass leider die am Freitag in den Tageszeitungen angekündigten Uhrzeiten für die Sammelaktion nicht ganz eingehalten werden konnten. Dafür bitten die Sternsinger um Entschuldigung! Bedanken möchte sich das Team besonders noch bei Ralf Gernoth, der dies so kurzfristig gestattet und zusätzlich auch noch eine großzügige Spende übergeben hat!

Wenn Sie die Aktion weiterhin unterstützen und dazu beitragen möchten, dass es auch in anderen Teilen der Welt für Kinder wieder mehr Hoffnung gibt, haben Sie noch bis Ende Januar Gelegenheit dazu. Wir freuen wir uns über die Überweisung Ihrer Spende auf folgendes Konto:

Kath. Kirchengemeinde Lorch, IBAN: DE33 6145 0050 0440 9034 82 bei der KSK, Verwendungszweck: „Sternsingeraktion Spende“.



Sehr gern dürfen Sie aber auch bei folgenden Stellen noch Ihre Spende abgeben: In Weitmars in der Backstube, in Lorch bei Schreibwaren Beißwenger, Metzgerei Paech, der Postagentur am Bahnhof und bei Eisenwaren Schäfer/Zeitter, wenn Sie dort eine Ware abholen.

Ein herzliches Vergelt's Gott und bleiben Sie gesund,
Ihre Sternsinger aus Lorch und Weitmars

Bild: Sternsinger mit Ralf Gernoth, der diese lokale Sammelaktion auf dem Außengelände seines Supermarkts kurzfristig erlaubt hat.

Sternsinger in Waldhausen, Rattenharz, Unter- und Oberkirneck

Liebe Mitchristen,
eine besondere Sternsingeraktion ist in Waldhausen, Rattenharz, Unter- und Oberkirneck zu Ende gegangen und wir sind außerordentlich dankbar, dass wir einen Weg gefunden haben, den Segen Gottes trotz der Coronapandemie in die Häuser und Wohnungen zu bringen.

Unser Team hat noch vor Weihnachten begonnen, ca. 700 Spendenbriefe in diesen Orten zu verteilen. Sehr viele Spenden sind eingegangen und mit den Spenden auch viele Karten mit Glückwünschen an die Sternsinger, verbunden mit sehr viel Dankbarkeit.

Es waren nicht die Sternsinger, die sich in diesem Jahr auf den Weg gemacht haben um Spenden zu sammeln, sondern es waren viele Menschen, die sich auf den Weg machten, um ihre Spenden abzugeben, um Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Ein Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht.

Das vorläufige Spendenergebnis beträgt für die oben genannten Teilorte 2.332,40 €. dafür möchten wir uns im Namen der Kinder recht herzlich bei Ihnen bedanken.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr und hoffen, dass wir dann wieder persönlich die Segenswünsche überbringen dürfen.

Ihr Sternsingerteam
Waldhausen

Text: Gabriele Schmaderer



Alfdorfer Sternsinger – dieses Jahr ´mal ganz anders

Den Segen bringen – dies konnten die Sternsinger dieses Jahr leider nicht auf die übliche Weise. Da musste sich das Sternsinger-Team andere Möglichkeiten überlegen. So wurde ein Flyer gestaltet, den die Firma Spindler GmbH für uns druckte, dafür ein herzliches Dankeschön, sowie Briefumschläge zu Spendenkuverts umgestaltet. Die Segensaufkleber segnete Pfarrer



Nentwich mit den Worten, dass sie Liebe und Hoffnung in die Häuser bringen sollen und Gottes Segen in diese Häuser einkehren soll. Fleißige Helfer verteilten sie an die Haushalte, die in den letzten Jahren von den Drei Königen besucht wurden. Wer noch einen Segensaufkleber möchte, kann diesen im kath. Pfarrbüro in Alfdorf erhalten. Somit ein herzliches Danke an alle Helfer für die spontane Hilfe.

Den Segen möchten wir trotz alledem, oder gerade in dieser von Corona geprägten Zeit, auch dieses Jahr durch Geldspenden in die Kinderzentren in El Salvador bringen. Genauer in die Region des Bajo Lempa, die eine der ärmsten Regionen in El Salvador ist. Die Lebenssituation vieler Kinder ist von Armut, Entwurzelung der Familien durch kriegsbedingte Umsiedlungen und Gewalt geprägt. Fürsorgliche Betreuung, kindgerechte Förderung und tägliche Mahlzeiten für mehr als 200 Kinder in 5 Kinderzentren sind wichtige Investitionen in eine bessere Zukunft. Die Kinderzentren sind – so sagen die Menschen vor Ort – ein Segen. Wenn Sie dies unterstützen möchten, haben Sie die Möglichkeit über die Sternsinger-Spendenkuverts, die Sie im Gottesdienst oder im Kath. Pfarrbüro abgeben können, oder über folgende

Bankverbindung:

Kath Kirche St. Clemens Maria Hofbauer

Verwendungszweck: „Sternsinger“

IBAN DE21 6025 0010 0006 0737 25

KSK Waiblingen

Das Sternsinger-Team dankt Ihnen und wünscht Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2021

Schauen Sie doch mal unser Sternsinger-Video unter folgendem Link an <https://youtu.be/kND0vfrnALA>

GOTTESDIENSTE

St. Konrad, Lorch (KO) mit St. Elisabeth, Waldhausen (EL) und
St. Clemens Maria Hofbauer, Alfdorf (CM)

Wenn nicht anders angegeben, ist die Kollekte für die Gemeindeausgaben

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23. Januar 2021

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 24. Januar 2021

9.00 Uhr EL Eucharistiefeier

10.30 Uhr CM Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. Januar 2021

18.00 Uhr EL Rosenkranzgebet

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Januar 2021

18.00 Uhr KO Rosenkranzgebet

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (+ Norbert Wieczorek)

Freitag, 29. Januar 2021

18.00 Uhr CM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr CM Eucharistiefeier

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 30. Januar 2021

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen
(Vorabend)

Sonntag, 31. Januar 2021

9.00 Uhr CM Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen

10.30 Uhr KO Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Mittwoch, 3. Februar 2021 – Hl. Blasius, Märtyrer

18.00 Uhr EL Rosenkranzgebet

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Februar 2021

18.00 Uhr KO Rosenkranzgebet

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (+ Familie Braun)

Freitag, 5. Februar 2021

18.00 Uhr CM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr CM Eucharistiefeier

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 6. Februar 2021

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Februar 2021

9.00 Uhr EL Eucharistiefeier

10.30 Uhr CM Eucharistiefeier

11.45 Uhr CM Tauffeier

Mittwoch, 10. Februar 2021

18.00 Uhr EL Rosenkranzgebet

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Februar 2021

18.00 Uhr KO Rosenkranzgebet

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (+ Familie Raab)

Freitag, 12. Februar 2021

18.00 Uhr CM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr CM Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 13. Februar 2021

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 14. Februar 2021

9.00 Uhr CM Eucharistiefeier

10.30 Uhr KO Eucharistiefeier

11.45 Uhr KO Tauffeier

Beginn der österlichen Bußzeit

Aschermittwoch, 17. Februar 2021

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier für die ganze Seelsorgeeinheit mit
Aschenbestreuung

1. Fastensonntag

Samstag, 20. Februar 2021

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 21. Februar 2021

9.00 Uhr EL Eucharistiefeier

10.30 Uhr CM Eucharistiefeier

**Vor den Werktagsgottesdiensten der 1. Fastenwoche findet anstelle
des Rosenkranzgebetes eine Kreuzwegbetrachtung statt**

Mittwoch, 24. Februar 2021 – Hl. Matthias, Apostel – Fest

17.55 Uhr EL Kreuzwegbetrachtung

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Februar 2021

17.55 Uhr KO Kreuzwegbetrachtung

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (+ Rudi Bader, + Marta Patzner)

Freitag, 26. Februar 2021

17.55 Uhr CM Kreuzwegbetrachtung

18.30 Uhr CM Eucharistiefeier

2. Fastensonntag

Kollekte: **Caritas-Fastenopfer**

Samstag, 27. Februar 2021

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 28. Februar 2021

9.00 Uhr CM Eucharistiefeier

10.30 Uhr KO Eucharistiefeier

Vor den Werktagsgottesdiensten der 2. Fastenwoche findet anstelle des Rosenkranzgebetes eine stille Anbetung statt

Mittwoch, 3. März 2021

17.55 Uhr EL Stille Anbetung

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. März 2021

17.55 Uhr KO Stille Anbetung

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (+ Manfred Erd)

Freitag, 5. März 2021 – Weltgebetstag der Frauen – Vanuatu

Der Weltgebetstag der Frauen wird stattfinden – wahrscheinlich anders als gewohnt. Wie konkret? - das ist die große Frage, die sicher alle Vorbereitungsteams umtreibt. Bitte verfolgen Sie dazu die tagesaktuellen Informationen im Mitteilungsblatt oder im Internet.

3. Fastensonntag

Samstag, 6. März 2021

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 7. März 2021

9.00 Uhr EL Eucharistiefeier

10.30 Uhr CM Eucharistiefeier **Patrozinium St. Clemens M. Hofbauer**

Vor den Werktagsgottesdiensten der 3. Fastenwoche findet das Rosenkranzgebet statt

Mittwoch, 10. März 2021

17.55 Uhr EL Rosenkranzgebet

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. März 2021

17.55 Uhr KO Rosenkranzgebet

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier

Freitag, 12. März 2021

17.55 Uhr CM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr CM Eucharistiefeier

4. Fastensonntag - Laetare

Samstag, 13. März 2021

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 14. März 2021

9.00 Uhr CM Eucharistiefeier

10.30 Uhr KO Eucharistiefeier 11.45 Uhr Tauffeier

Vor den Werktagsgottesdiensten der 4. Fastenwoche findet anstelle des Rosenkranzgebetes eine Kreuzwegbetrachtung statt

Mittwoch, 17. März 2021

17.55 Uhr EL Kreuzwegbetrachtung

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. März 2021

17.55 Uhr KO Kreuzwegbetrachtung

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier

Freitag, 19. März 2021 – Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria

17.55 Uhr CM Kreuzwegbetrachtung

18.30 Uhr CM Eucharistiefeier

Nachruf für Frau Anna Maier

Frau Anna Maier (früher wohnhaft in Lorch-Weitmars) ist am 28.12.2020 gestorben. Frau Maier hat ihre letzten Lebensjahre in der Nähe von Friedrichshafen verbracht. Altershalber war sie dort hingezogen, um in der Nähe ihrer Töchter zu sein.

Mit großer Freude hat Frau Maier mehr als 40 Jahre in unserem Kirchenchor im Sopran gesungen. Dort hat sie sich sehr wohl gefühlt; das Singen war ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Darüber hinaus hat sie sich im Frauenkreis sehr engagiert und war sich für keine Arbeit zu schade. Wir werden für Frau Maier eine Kerze anzünden und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Text: Luise Sommer

Firmung 2021

Firmung 2021

was heißt es, sich firmen zu lassen?

Die Firmung gibt dir Kraft und bestärkt dich in deinem Lebensweg.

Du übernimmst Verantwortung für dich und deine Mitmenschen.

Der Heilige Geist steht dir dabei zur Seite.

Deine Firmung ist eine Chance, dir Gedanken über Gott und die Kirche zu machen und deinen

eigenen Standpunkt zu finden. Nicht nur im Alltag, sondern auch in der Welt und im Glauben.

Wir laden dich ein zum

Gottesdienst mit Firmung am

Sonntag, den 11. Juli 2021 um 10 Uhr in der Kirche St. Konrad in Lorch

Firmspender ist Herr Domkapitular Andreas Rieg

Zur Vorbereitung auf die Firmung sind alle Jugendlichen der 8. und 9. Klasse und noch nicht gefirmte Erwachsene eingeladen. Wir starten mit der Vorbereitung auf die Firmung (Firmkurs) Mitte März 2021.

Infoveranstaltung zum Firmkurs (evtl. Online) und Ablauf:

Samstag, 20. Februar 2021 um 14 Uhr (Kirche St. Konrad, Lorch)

Oder Samstag, 27. Februar 2021 um 14 Uhr (Kirche St. Konrad, Lorch)

(Termine wurden schriftlich zugeteilt)

Du hast keinen Brief erhalten?

Dann melde Dich!

Fragen zur Firmung und Vorbereitung an

Ronja Pergialis, Pastoralreferentin.

@ Ronja.Pergialis@drs.de – ☎ / 📞 01573 8196853

Bitte beachten:

Die Pandemie hat uns nach wie vor im Griff, deshalb kann es kurzfristig immer zu Änderungen bezüglich Terminen, Teilnehmerzahlen etc.

kommen. Wir bitten um dein Verständnis und werden dich, so gut es geht, immer zeitnah darüber informieren.

Aktuelle Infos findet ihr auch auf unserer Homepage

Weltgebetstag der Frauen 5. März 2021 – Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollen Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 - 27 steht. Denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, wird von Stürmen nicht fortgerissen, so die Bibelstelle bei Matthäus.

„Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation

ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt.

Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme



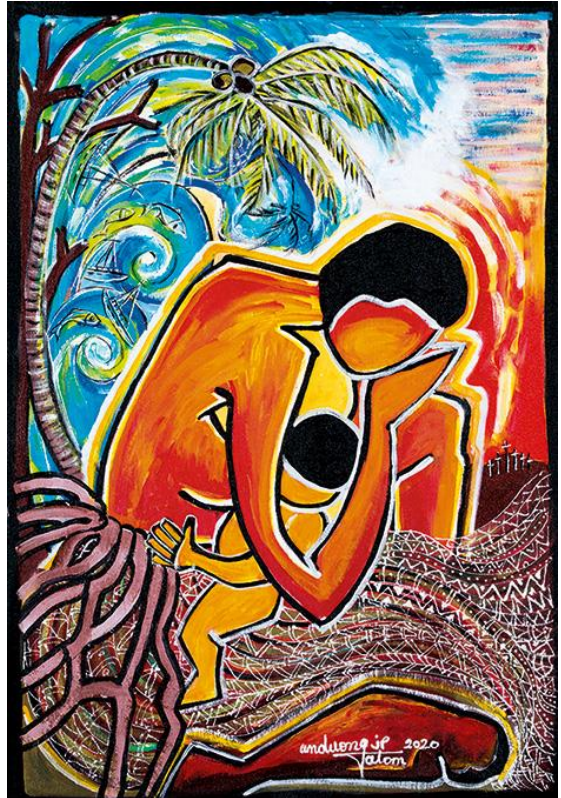
werden stärker. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen

die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen. Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.



Auch bei uns findet der Weltgebetstag am 5. März 2021 statt. Ein engagiertes ökumenisches Team tut momentan alles dafür, dass wir – trotz Corona-Pandemie- gemeinsam feiern und beten können. Aktuelle Infos zum Weltgebetstag und der Art und Weise, wie wir ihn feiern, werden rechtzeitig auf der Homepage und im Gemeindeblatt veröffentlicht.

Sie haben Lust sich aktiv einzubringen?
Oder haben Fragen zum Weltgebetstag?

Dann melden Sie sich gerne bei:

@ Ronja.Pergialis@drs.de – ☎ / 📞 01573 8196853

Bedingungslos für einen Menschen da sein - Tagespost Weihnachtsaktion: Die Sterbebegleitung des Lorcher Hospizvereins

Lorch/Schwäbisch Gmünd. Wenn Rainer Molt zu einem Besuch aufbricht, weiß er genau, was ihn erwartet. Nicht nur, weil der 61-Jährige seit 22 Jahren Mitglied im Lorcher Hospizverein ist. Sondern aus eigener Erfahrung. „Ich habe meine Großeltern bis zu ihrem Tod begleitet“, erzählt Molt. „1998 bin ich dem Hospizverein beigetreten.“ Mittlerweile ist Molt einer von elf ehrenamtlichen Sterbebegleitern. Und seit fünf Jahren der Vorsitzende des Lorcher Vereins.

„Wir begleiten einen Menschen bis zu seinem Ende, weil wir ihm zeigen wollen, dass wir da sind“, sagt er, überlegt und ergänzt:



Bild: Rainer Molt, Foto: Tom

„Bedingungslos.“ Man komme ohne Erwartungen, stelle sich ganz auf den Menschen ein. „Die einen wollen sich unterhalten, die anderen einfach Dame spielen.“ Oder hören, was gerade in der Klosterstadt so los ist.

Den Lorcher Hospizverein gibt es seit 1997. Die ehrenamtlichen Begleiter kommen zu den Menschen nach Hause, ins Krankenhaus oder ins Pflegeheim. Die Dienste des Lorcher Hospizvereins ist eine wichtige Ergänzung zur stationären Einrichtung. „Wer Hilfe benötigt, meldet sich bei uns.“ Wartelisten gebe es keine. Meist sind es die Angehörigen, die anrufen. Molt erzählt, dass der Zeitpunkt oft sehr spät komme. „Es ist nie einfach, um Hilfe zu bitten.“ Die Sterbebegleiter entlasten die Angehörigen. Denn dann haben die Angehörigen während der Besuchsstunde frei. „Und können ruhigen Gewissens den Kopf frei kriegen.“ Wer das nicht tut, komme psychisch an seine Grenzen, ist Molts Erfahrung.

Natürlich bringen die Besuche auch dem Sterbenden etwas. „Manch einer bekommt dadurch neuen Lebensmut.“ Gespräche oder Berührungen täten den Menschen gut. „Was in CoronaZeiten natürlich ein Problem ist.“ Im Frühjahr durften die Sterbebegleiter keine Einrichtung betreten, „das war wirklich hart“. Übers Jahr habe sich die Situation verändert, Besuche waren wieder möglich. „Aber gehen Sie mal mit einer Maske zu einem Demenzkranken.“ Die Betroffenen hätten sowieso Probleme, das Gegenüber zu erkennen. Trotzdem nehmen Molt und seine Mitstreiter die Schutzmaßnahme in Kauf. Ein Besuch mit Maske sei besser als gar keiner. Spenden gehen auf das Konto von Hospiz Lorch e.V., IBAN: [DE22 6145 0050 0800 0311 45](#) bei der Kreissparkasse Ostalb.

Auszug aus dem Artikel aus der Gmünder Tagespost/Cornelia Villani

Personelle Veränderungen bei der Sozialstation Lorch

Bei der Sozialstation Lorch, deren Mitglied neben der Stadt Lorch und den Evangelischen Kirchengemeinden auch die Katholische Kirchengemeinde St. Konrad mit St. Elisabeth ist, gab es im Jahre 2020 gleich mehrere personelle Veränderungen. Nachdem Bürgermeister Karl Bühler Anfang Mai 2020 in den Ruhestand getreten war, lag während der Vakanz die Leitung in den Händen des Stellv. Verbandsvorsitzenden Hans-Peter Sauter. Bei der Verbandsversammlung am 08. September 2020 wurde Lorchs neue Bürgermeisterin zur Verbandsvorsitzenden gewählt. Außerdem wählte die Verbandsversammlung Verena Bakala zur Stellv. Pflegedienstleiterin. Zum 31. Dezember 2020 ging Heinrich Sprenger als Geschäftsführer in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger konnte Herbert Sonnberger gefunden werden, der in Rechberghausen wohnt und derzeit noch Geschäftsführer der Katholischen Sozialstation St. Martin in Aalen ist. In einer späteren Ausgabe des Mosaiks werden wir den neuen Geschäftsführer näher vorstellen.



auf dem Bild von links nach rechts: ausscheidender Geschäftsführer Heinrich Sprenger, neue Stellv. Pflegedienstleiterin Verena Bakala, neue Verbandsvorsitzende Marita Funk und Stellv. Verbandsvorsitzender Hans-Peter Sauter

Das Kloster-Hospiz für Schwäbisch Gmünd und die Raumschaft

Hospiz - das Wort stammt vom lateinischen „hospitium“ ab, was so viel bedeutet, wie Herberge oder Gastfreundschaft. Eine solche Herberge entsteht derzeit am Kloster der Franziskanerinnen in Schwäbisch Gmünd. Im stationären Kloster-Hospiz werden schwerstkranke Menschen und ihre Zu- und Angehörigen in der letzten Phase des Lebens begleitet. Ziel ist es, durch eine fachlich fundierte, individuelle und ganzheitliche Pflege den Gästen eine möglichst hohe Lebensqualität bei größtmöglicher Selbstbestimmung zu bieten. In einladender, wohnlicher und wertschätzender Atmosphäre soll die Zeit des Hospizaufenthalts als kostbare Lebenszeit erfahren werden können.

An der Südseite des Klosters der Franziskanerinnen, eingebettet in das Grün des großzügigen Gartens, entsteht der Neubau des Kloster-Hospizes für die Stadt Schwäbisch Gmünd und ihre 22 Umlandgemeinden. Acht Bewohnerinnen und Bewohner (Gäste) finden in großen, hellen Zimmern „Herberge“ – unabhängig von Nationalität, Religion, Status oder Alter. Neben dem Raum der Stille bildet das Herzstück der Anlage ein einladender Wohnraum mit einem großen Tisch, an dem sich Gäste, Zu- und Angehörige wie auch Mitarbeitende versammeln können. Eine offene Küche, der Zugang zum Garten und eine gemütliche Kaminecke laden ein zu Begegnung und Gespräch.

Für die Gäste fallen keine Kosten an, die Hauptlast tragen Kranken- und Pflegekassen. Der Gesetzgeber gibt jedoch vor, dass von den Bau- sowie den jährlichen Betriebskosten 5% durch Eigenmittel des Trägers aufgebracht und nach Möglichkeit durch Spenden eingeworben werden sollen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende (Geld- und/oder Zeitspende), werden Sie Patinnen und Paten für einzelne Räume oder Objekte, begeistern Sie auch andere, gemeinsam ein Hospiz für die Region zu ermöglichen.

Wir freuen uns und sind dankbar für jede Spende.

Spenden für das Kloster-Hospiz gehen auf das Konto der Kreissparkasse Ostalb

IBAN: DE94 6145 0050 1001 1333 53 – oder per Mausclick unter

www.kloster-hospiz.de

Aus unseren Pfarrbüchern



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Nina Amelia Eltern: Agnieszka und Michael Schroth,
Lorch-Waldhausen

Josef Albrecht Eltern: Friederike und Daniel Boxriker,
Alfdorf

In die Ewigkeit wurden heimgerufen:



Roland Baumann, 61 Jahre, Lorch-Waldhausen
Helmuth Kainz, 88 Jahre, Lorch
Maria Schwadorf, 94 Jahre, früher Lorch
Erich Hausenbiegl, 90 Jahre, Lorch-Waldhausen
Manfred Bopp, 88 Jahre, Lorch
Stefanie Grolig, 84 Jahre, Lorch-Waldhausen
Mechthild Kienle Eller, 81 Jahre, Alfdorf
Annemarie Secci, 79 Jahre, Alfdorf
Josef Polzer, 89 Jahre, Alfdorf

Dank nach den Feiertagen

Spannende Zeiten sind es, die hinter uns liegen. Die uns auch innerlich nicht kalt lassen. Mit welchen Augen wir wohl in den vergangenen Wochen hineinblicken? – Welch eine Vielfalt und buntes Engagement. Gerade in diesen Tagen erleben wir nicht wenige Ehrenamtliche, die sich kreativ und segensreich einbringen, um diesen Tagen einen besonderen Glanz zu geben. Sehr herzlichen Dank allen!

Zwischenmenschliches – oft verborgen -, wenn Menschen einander aufbauend und lebensfreundlich begegneten; denken wir auch an jene, die sich mit viel Phantasie einbrachten: das Kreativteam, die Elternbeiräte der verschiedenen Kindergärten, die Leiterinnen der Seniorengruppen. in den Gottesdiensten: die Ministrant*Innen, die liturgischen Dienste, die Ordner, die Mesner*Innen, die Kirchenmusiker*Innen und die Teilnehmer an den Chorensembles; im Advent und am Heiligabend die kreativen Initiator*Innen der Advents- und Krippenwege, sowie jene, welche die Kirchen offen hielten zum Gebet; alle, die sich bei den Sternsingeraktionen phantasievoll einbrachten; die „Kümmerer“ um Krippen und Christbäume. - Allen, die „bei der Stange“ blieben – trotz schwieriger Zeit - und nicht „ausgestiegen“ sind - herzlich Danke. Denken wir dabei nicht zuletzt dankbar an die Beterinnen und Beter, die ihre Verbundenheit schenkten.

E. Nentwich, Pfarrer so gut es

Impressum und Kontakt

Pfarrämter

Büro Lorch: Susanne Abele
Friedrichstr. 1, 73547 Lorch
☎ 07172/184910, 📠 1849118

StKonrad.Lorch@drs.de

IBAN DE33 6145 0050 0440 9034 82

Büro Alfdorf: Nataly Maier
Strübelweg 17, 73553 Alfdorf
☎ 07172/31640, 📠 939910

StClemensMariaHofbauer.Alfdorf@drs.de

IBAN DE21 6025 0010 0006 0737 25

Homepage: <http://se-lorch-aldorf.drs.de>

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Pastoralteam

Pfarrer Erhard Nentwich, StKonrad.Lorch@drs.de
Pastoralreferent Benedikt Maier; Benedikt.Maier@Kliniken-Ostalb.de
Pastoralreferentin Ronja Pergialis: Ronja.Pergialis@drs.de

Kirchenpflege

für Lorch: Frau Capezzuto; StKonrad.Lorch@nbk.drs.de
für Alfdorf: Frau Sipple; StClemens.Alfdorf@nbk.drs.de
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Konrad, Lorch

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Redaktionsteam

Nataly Maier
Susanne Abele
Sandra Dyrska
Anke Häntschel
Luise Sommer
Sabine Breyer

Auflage: 900 Exemplare

Beiträge an: StClemensMariaHofbauer.Alfdorf@drs.de

Haftungsausschluss

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung der Beiträge vor. Das Mosaik erscheint ca. 10 Mal im Jahr und liegt zur Mitnahme in den Kirchen aus oder wird kostenlos verteilt. Für eingereichte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionsschluss für Nr. 791: Dienstag, 02.03.2021 12.00 Uhr